

## Demokratischer Zentralismus

Der demokratische Zentralismus ist die organisatorische Grundbedingung für die Einheit des Handelns in allen Grundfragen des Kampfes für die Interessen der Volks-

massen. In diesem Bezug zu den Interessen des Volkes liegt der erste Grund für den demokratischen Charakter dieses Zentralismus; der zweite besteht darin, daß die politische Organisation geeignet sein muß, die Aktivität und Initiative von Millionen zu gewährleisten und zu fördern. Dem Wesen des demokratischen Zentralismus entsprechen die Grundsätze für den Aufbau, für die Struktur und die Leitungsprinzipien der verschiedenen gesellschaftlichen Organisationen und für die Funktionsfähigkeit des Gesamtsystems. Sie finden im Statut der jeweiligen Organisation ihren Ausdruck, das den Aufgaben dieser Organisation entsprechend modifiziert und in seinen Anforderungen an die Mitglieder differenziert ist. Die höchsten Anforderungen an Bewußtsein und Disziplin sind den Mitgliedern der Partei der Arbeiterklasse gestellt.

Das der sozialistischen Demokratie immanente Organisations- und Leitungsprinzip des demokratischen Zentralismus entstand und entwickelte sich bereits im Kampf der revolutionären Arbeiterbewegung gegen den Kapitalismus. Sein wesentlicher Inhalt besteht darin, zentrale Führung und Leitung und demokratische Aktivität durch das einheitliche Handeln aller Mitglieder der marxistisch-leninistischen Partei bei der Durchführung der von der Leitung gefaßten Beschlüsse zu gewährleisten und mit der breiten innerparteilichen Demokratie bei der Ausarbeitung der politischen Linie zu verbinden. Der demokratische Zentralismus ist wissenschaftlicher Ausdruck der Auffassungen der Arbeiterklasse über Demokratie und Organisiertheit, über Freiheit und Disziplin und somit „bewährte Grundlage für den Aufbau, das Zusammenwirken und die Tätigkeit aller Organe der sozialistischen Staatsmacht“.<sup>31</sup>

Nach der Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse wird dieses Prinzip zum grundlegenden Leitungs- und Organisationsprinzip des sozialistischen Staates, weil die sozialistische Gesellschaft nur durch die Initiative der Massen selbst geschaffen werden kann und weil die in großer Vielfalt in Erscheinung tretenden Initiativen nur dann zum gewollten Ziel führen, wenn sie auf der Grundlage eines einheitlichen Plans zentral geleitet werden. Die Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus zeigen, daß der Förderung der Initiative und der Aktivität der Massen dann am besten entsprochen wird, wenn zugleich mit der notwendigen staatlichen Autorität gearbeitet wird, um die Durchsetzung der Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zu garantieren. Das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln erfordert und ermöglicht die bewußte, planmäßige Organisation der Produktion und der gesamten Gesellschaft. Damit trägt die sozialistische Gesellschaft der Tatsache Rechnung, daß die modernen Produktivkräfte nur durch die planmäßig vereinten Anstrengungen der Menschen effektiv genutzt werden können. „Entsprechend dem Leninschen Prinzip des demokratischen Zentralismus“, heißt es im Programm der SED, „wird die zentrale Leitung und Planung immer mehr auf die sachkundige Entscheidung in den Grundfragen konzentriert. Die Eigenverantwortung und Initiative der örtlichen Staatsorgane, der

<sup>31</sup> Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, S.41.